

Training mit den Fluss-Schweinen

Quartett testet für Weltmeisterschaft in Brasilien

erstellt 12.03.07, 22:20h, aktualisiert 12.03.07, 22:30h



Erik Pfannmöller, Kajaktrainer Helmut Schröter sowie Auswahlkollege Alexander Grimm (von links) statteten zwischen zwei Trainingseinheiten den berühmten Wasserfällen des Itaipu-Nationalparks einen Besuch ab. (Foto: MZ)

Foz do Iguacu/Halle/MZ/zag. Diese Art von Zuschauern hatten Halles schon weit herumgekommene Erfolgskanuten bislang noch nicht: Während die Slalomartisten auf dem künstlichen Kanal des brasilianischen Nationalparks Itaipu schon mal die diesjährige WM-Strecke testeten, tummeln sich am Ende des Wildwasser-Parcours u.a. Caimane und Fluss-Schweine.

Die exotischen Tiere in unmittelbarer Nachbarschaft sind für die Pfannmüller-Brüder sowie Marcus Becker und Stefan Henze ebenso gewöhnungsbedürftig wie das feuchtheiße Klima. "Über 40 Grad im Schatten bei einer wahnsinnig hohen Luftfeuchtigkeit sind hierzulande völlig normal. Selbst das Wasser hat gefühlte 30 Grad und bringt keine Abkühlung", erzählt Stefan Pfannmöller.

Dennoch verlief das Training bisher sehr vielversprechend. Nicht nur beim Olympiadritten im C 1, Stefan Pfannmöller, und seinem Bruder Erik, dem letztjährigen Weltcupgewinner im Kajak. Auch die Vizeweltmeister im Zweier-Canadier, Marcus Becker und Stefan Henze, nutzten die Zeit sehr intensiv. "Wir haben viel an unserer Technik gearbeitet, um das Gefühl für das Wasser nicht zu verlieren. Und wir haben auch einen Block Grundlagen-Ausdauer absolviert, damit wir unsere gute Form stabilisieren",

berichtet Becker. Was das Ganze wert ist, wird sich nächstes Wochenende bei der so genannten Vor-WM zeigen, für die sich ein Großteil der Weltelite angesagt hat.

Wenn mal nicht trainiert wird, dann erforscht das hallesche Quartett die naturgewaltige Region Südamerikas. Besonders schwer beeindruckt hat die Wassersportler der größte Staudamm der Welt, der Itaipu-Staudamm, und sein gigantischer Überlauf.